

Psychologische Gewaltprävention im schulischen Alltag – Das WiSK Programm in der praktischen Umsetzung

Psychological Violence Prevention in Daily School Life – Practical Implementation of the ViSC Program

Katharina Spitzbart, Silvia Schubhart & Andrea Sampathkumar

Themenschwerpunkt Mobbing, Bullying, Cyberbullying

Zusammenfassung

Der vorliegende Artikel informiert über Beiträge der Schulpsychologie-Bildungsberatung und des Vereins ÖZPGS zur Prävention von Mobbing und Gewalt an Schulen. Neben bundesweiten Initiativen werden Schwerpunktsetzungen in Oberösterreich vorgestellt. Erfahrungen aus der Präventionsarbeit an Schulen werden zusammengefasst und anhand eines Berichts über die praktische Umsetzung des WiSK Programms diskutiert. Dabei lässt sich der hohe Stellenwert von Schulentwicklung zur nachhaltigen Eindämmung des Phänomens Mobbing an Schulen verdeutlichen.

Abstract

The present article informs about approaches of school psychologists and the society ÖZPGS to prevent bullying and violence in schools. National initiatives and regional focuses in Upper Austria will be presented. Experiences with preventive work at schools will be summarised and discussed on the basis of a report about practical implementation of the ViSC program. Thereby, the significance of school development processes will be pointed out to sustainably decrease the occurrence bullying in school.

Mobbing!? An unserer Schule gibt es so etwas nicht! Kinder und Jugendliche haben schon immer gestritten, sie müssen sich das selbst ausmachen! Natürlich gibt es Vorfälle, aber was können wir als LehrerInnen schon tun? Naja, das „Opfer“ ist ja schon etwas „seltsam“...

Diese und ähnliche Aussagen repräsentieren Sichtweisen an Schulen, mit denen SchulpsychologInnen hinsichtlich Mobbing wiederkehrend konfrontiert sind. Wenngleich soziale Gewalt zunehmend öffentlich und

medial diskutiert wird, zeigt uns die schulpsychologische Praxis auf, dass einige Mobbing-Mythen in Schulen dauerhaft fortbestehen (siehe auch www.schulischegewaltpraevention.de). Die Gründe hierfür sind vielfältig und verdeutlichen den Bedarf an Aufklärung, praxisbezogenem Wissen und Leitgedanken für das konkrete Handeln als LehrerIn. Die Vermittlung entsprechender Kompetenzen und die anlassbezogene Beratung stellen wesentliche Kernelemente des Aufgabenfeldes der Schulpsychologie-Bildungsberatung und des Vereins „Österreichisches Zentrum für psychologische Gewaltprävention im Schulbereich“ (ÖZPGS) dar.

1. Schulpsychologie und Gewaltprävention

Die Schulpsychologie-Bildungsberatung in Österreich ist eine bundesweit vertretene und auf allen Ebenen des Schulsystems verankerte professionelle Beratungseinrichtung. SchulpsychologInnen beraten seit über 60 Jahren Schulen bei der Umsetzung ihres Erziehungs- und Bildungsauftrages und der Förderung individueller Lern- und Entwicklungsprozesse. Neben der beispielsweise von Stockinger (2012) in der letzten Ausgabe der „Psychologie in Österreich“ detailliert beschriebenen Fallarbeit in Form von individueller Beratung von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen, begleitet die Schulpsychologie-Bildungsberatung Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit im System Schule. Dabei gewinnen zunehmend Angebote zur schulischen Gewaltprävention bzw. zur Schulentwicklung an Bedeutung, welche seit 2009 im Zuge der Qualitätssicherung des Bildungssystems erweitert werden und Teil der umfassenden Initiative „Weiße Feder“ des bm:ukk sind. Dem Verein „Österreichisches Zentrum für psychologische Gewaltprävention im Schulbereich“ (ÖZPGS) kommt dabei eine besondere Rolle zu. Im Auftrag des bm:ukk bzw. der Landesschulräte/des Stadtschulrats für Wien führt